



1878

Handwritten text, possibly a title or name, in a stylized script.

Handwritten text, possibly a title or name, in a stylized script.



Handwritten signature or initials, possibly 'A. W. v.'.

Handwritten signature or name at the bottom of the page.

Wiederum hat der hiesige Gewerbeverein ein Jahr. — und zwar das 33. seines Bestehens — zurückgelegt, und es erübrigt nur noch, einen Rückblick zu thun und Rechenschaft über die Thätigkeit des Vereins resp. seiner Organe abzulegen.

Um den Gewerbetreibenden, insbesondere aber den Handwerksmeistern möglichst Rechnung zu tragen, hat es sich der Vorstand angelegen sein lassen, zu den Vereinsversammlungen hauptsächlich populär gehaltene, gewerbliche und zeitgemäße Vorträge auf die Tagesordnung zu bringen; durch Vorführung werthvoller Zeichnungen, Kunstblätter und Kunstgegenstände die kunstgewerblichen Bestrebungen zu pflegen und hierdurch das Kunsthandwerk zu unterstützen, und durch Vorzeigung von interessanten Neuheiten die Mitglieder auf dergl. Gegenstände aufmerksam zu machen, was zugleich als Empfehlung und Abfäherleichterung dienen sollte.

Auch war durch den Fragekasten hinreichende Gelegenheit geboten, gewerbliche oder technische Fragen und sonstige Wünsche dem Vorstande zu erkennen zu geben, um demselben hierdurch gewissermaßen die Richtung anzudeuten, nach welcher Belehrung und Aufklärung verlangt wird; und so möchte man glauben, nichts unterlassen zu haben, was zum Gedeihen des Vereins und zur Hebung und Förderung der gewerblichen und technischen Interessen beitragen könnte.

Doch leider stehen auch im verflossenen Jahr die Erfolge des Vereins in keinem erwünschten Verhältnisse gegenüber den vielen Opfern und Mühen derjenigen, welche das Wohl des Vereins zu fördern bestrebt waren und sich den Arbeiten des Vereins in uneigennützigster Weise unterzogen haben; auch waren alle Bemühungen unzureichend, um bei den Vereinsversammlungen ein „volles Haus“

zu erzielen, oder den massenhaften „Abgängen“ vom Verein Einhalt zu thun.

Man muß daher, lediglich im Interesse der Gewerbetreibenden, sein Bedauern ausdrücken, wenn dieselben von einem Vereine ausscheiden, welcher doch in der Hauptsache nur die Gewerbetreibenden vertritt und für Hebung und Förderung des Gewerbewesens im Allgemeinen besorgt ist.

Mag auch der schlechte Geschäftsgang manchem Handwerker seine Berufsfreudigkeit geraubt und ihn veranlaßt haben seinen Haushalt einzuschränken, auch jede Ausgabe zu vermeiden, welche nicht unbedingt nothwendig ist, so sollte derselbe doch nicht beim Gewerbeverein den Anfang machen, da er hier die Sparsamkeit am unrechten Orte ausübt, indem ihm der Verein, wenn auch nicht directen, aber ganz gewiß indirecten Nutzen gewährt.

Gerade die Jetztzeit erheischt mehr denn je, ein festes Zusammenschaaeren der selbstständigen Handwerker, gemeinsames Berathen und einmüthiges Handeln, und hierzu sind lediglich die Gewerbe- und Handwerker-Vereine berufen. Deshalb sollten zuvörderst alle Gewerbetreibenden diesen gemeinnützigen Vereinen beitreten, durch regelmäßiges Erscheinen in den Versammlungen ihr Interesse am Verein bekunden, und zum Wohle des Klein-Gewerbes gemeinsame Hand anlegen: an die gewerbliche Reform.

Doch so lange die Bestrebungen des Gewerbevereins von den Gewerbetreibenden verkannt und nicht besser benützt und unterstützt werden, so lange werden auch die Wünsche der Einzelnen, sowohl bei der Regierung als auch bei den betreffenden Behörden, nicht zur Geltung gelangen und die gewerblichen Klagen nicht beseitigt werden.

Diese Ansicht ist von jeher in unserem Gewerbeverein vorherrschend gewesen und gilt heute noch. Wenn nun, wie schon oben bemerkt wurde, die Bestrebungen und Bemühungen des Vereins nicht von den erwünschten Erfolgen begleitet gewesen sind, so liegt dies sicherlich nicht an der Vertretung und Leitung des Vereins, sondern hauptsächlich an der Laueheit und Indifferenz der Gewerbetreibenden selbst; und wollen wir hoffen, daß das neue Jahr ein gedeihlicheres und erfreulicheres als sein Vorgänger für den Verein werde.

Ueber die Vereinsverhältnisse ist nun folgendes zu berichten:

Zu Anfang des Jahres 1878 bestand der Verein aus 609 und 1879 aus 580 Mitgliedern; im Laufe des Jahres waren hinzuge- treten 25 Mitglieder, so daß sich die Zahl auf 605 erhöhte. Dagegen sind ausgeschieden: 100 Personen, als 86 freiwillig, 8 durch

Wegzug und 6 Mitglieder durch den Tod, so daß der Verein am Jahreschlusse nur noch 505 Mitglieder zählt.

Unter den freiwillig ausgeschiedenen befinden sich 64 Gewerbetreibende, 12 Kaufleute, 9 Beamte und 1 Lehrer.

Als charakteristisch und ehrenvoll für den Verein ist dagegen zu verzeichnen, daß der Verein 22 Mitglieder unter sich zählt, welche dem Verein über 25 Jahre angehören; unter diesen befinden sich 12 Herren, welche den Verein vor 33 Jahren mit gegründet haben.

Der Ausschuß, welcher sich am 4. Jan. constituirt hatte, bestand aus dem Unterzeichneten als Vorsitzender, Baumstr. Höffner als dessen Stellvertreter, Factor Springer als Schriftführer, Gymnasialoberlehrer Dr. Weicker als dessen Stellvertreter, Realschuloberlehrer Zimmermann als Bibliothekar und Kaufm. Plesch als Kassirer, welcher jedoch wegen Krankheit ausschied, an dessen Stelle Herr Kaufmann Doß gewählt wurde. Außerdem die Herren: Fabrikant Buse, Droguist Lohse, Seifenfabrikant Säuberlich, Rentier Ulrich und Bildhauer Wesche. Letzterer trat jedoch freiwillig aus, und rückte an dessen Stelle Herr Färbereibesitzer Müller in den Ausschuß ein.

Der Ausschuß hat im verflossenen Jahr 10 allgemeine und 2 Subdeputations-Sitzungen abgehalten, darin alle geschäftliche Vereinsangelegenheiten erledigt, die Prüfung der Jahresrechnung des Vereins und der Hartmann-Kaiser-Stiftung vorgenommen, verschiedene ihm überwiesene Fragen beantwortet, sowie über folgende Hauptgegenstände Berathung gepflogen:

- 1) Ueber Vermehrung der Mittel zur Hartmann-Kaiser-Stiftung;
- 2) = das Fortbestehen der Subdeputation für das Kunstgewerbe;
- 3) = Unterstützung der Gründung einer Herberge „zur Heimath“;
- 4) = Mittel und Wege zur Vereinigung des hiesigen Handwerkervereins mit dem Gewerbeverein;
- 5) = Ankauf eines Hausgrundstücks als „Gewerbehaus“;
- 6) = verschiedene Excursionen zu den Gewerbeausstellungen Leipzig, Plauen und Berlin;
- 7) = die zu haltenden Journale und Vermehrung der Bibliothek und
- 8) = Abhaltung des Stiftungsfestes und Verwendung der Zinsen aus der Bischoff'schen Stiftung.

Die technische Deputation bestand aus den Herren: Droguist Lohse als Vorsitzenden, Bildhauer Kamke als Stellvertreter, Actuar Baumann als Protocollant, Tischlermeister Bauer, Holzbildhauer Behr, Techniker Böttner, Klempnermstr. Franke, Zeichenlehrer Falk, Tapezierer Graupner, Obertelegraphen-Assistent Haberkorn, Baumeister Herold jun., Kaufmann Mosebach jun., Schlossermeister Rödel, Techniker Symant und Bildhauer Wesche.

Dieselbe hat 8 Sitzungen abgehalten und darin außer verschiedenen Referaten folgende Fragen beantwortet: Ueber Patentangelegenheiten; über Bierpressionspumpen; über Schutz des Holzes vor Fäulniß; über Löschmittel bei Schornsteinbränden; über Aufblasen des Kalbfleisches; über Gasdruck-Regulatoren und Gasbrenner; über Entfernung von Motten aus Polstermöbeln etc.; über Biegsamkeit harten Holzes; über Schuhwerk mit genähten oder genagelten Sohlen; über Aluminium und dessen Gebrauch; über Lupinen als Kaffeesurrogat; über Belag ausgelaufener steinerner Treppenstufen, und endlich: wenn ist eine Wohnung beziehbar?

Was nun die Thätigkeit im Verein, die Versammlungen desselben anbelangt, so ist folgendes darüber zu berichten:

Bereinsversammlungen haben 18 stattgefunden, darunter eine Experimental-Vorstellung des Herrn Professor Hansen, welche von ca. 1100 Personen besucht war, während der durchschnittliche Besuch der übrigen 17 Versammlungen sich nur auf 52 Personen beziffert.

Außerdem ist das Stiftungsfest und 2 Familienabende abgehalten worden, welche sich eines zahlreichen Zuspruchs erfreuten. Zum Stiftungsfest den 10. Novbr. hielt Herr Dr. Bäßlich aus Berlin den Festvortrag über das Thema: „Die ersten Spuren der Menschen auf der Erde“, welcher zahlreich besucht war und allgemeinen Beifall fand.

Hauptvorträge, sowie größere Berichte sind 22 gehalten worden, ausführliche Mittheilung darüber hat in den Localblättern stattgefunden, so daß es genügt, nur deren Themen hier anzuführen, als:

- 1) Ueber Kunst und Handwerk der Alten; von Herrn Oberlehrer Zimmermann.
- 2) „ amerikanische Zustände; von Herrn Dr. Wislicenus aus Coburg.
- 3) „ eingelegte Holzarbeiten; von Herrn Zeichenlehrer Falk.
- 4) „ das Sciopticon, unter Vorführung von 40 Präparaten; von Herrn Oberlehrer Graf.

- 5) Ueber die kirchliche Baukunst im 19. Jahrhundert; von Herrn Baumeister H ö f f n e r.
- 6) „ Bedeutung und Einrichtung der Herbergen zur Heimath; von Herrn Pastor Dr. Bienen-gräber.
- 7) „ Reorganisation der Innungen; von Unterzeichnetem.
- 8) „ den Entwurf des Zolltarifs und Vergleichung der früheren Zollsätze; von Herrn Baumstr. H ö f f n e r.
- 9) „ Kunst und Handwerk der Alten, unter Berücksichtigung der Renaissance in Deutschland; (Fortf.) von Herrn Oberlehrer Z i m m e r m a n n.
- 10) „ den Dichter Chamisso; von Herrn Oberlehrer Dr. Weicker.
- 11) „ den Abschätzungs-Modus zur Einkommensteuer; von Unterzeichnetem.
- 12) „ Wie können die Gewerbetreibenden ihre Interessen nachdrücklicher und einheitlicher fördern als zeither; von Unterzeichnetem.
- 13) „ Menschenchutz und Thierschutz; von Herrn Geheimen Regierungsrath D'Alinge, Ritter &c.
- 14) „ Die Frauen der Reformation des 16. und 17. Jahrhunderts; von Unterzeichnetem.
- 15) „ deutsches Handwerk und seine Gebräuche im Mittelalter; von Herrn Oberlehrer Z i m m e r m a n n; in 2 Vorlesungen.
- 16) Bericht über die Generalversammlung des Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, in Leipzig; von Unterzeichnetem.
- 17) Bericht über die Delegirtenversammlung deutscher Baugewerkmeister in Cassel; von Unterzeichnetem.
- 18) Bericht über das 50jährige Stiftungsfest des Handwerkervereins zu Chemnitz; von Unterzeichnetem.

- 19) Bericht über die Leipziger Kunstgewerbeausstellung; von Unterzeichnetem.
- 20) Bericht über die Hessische Landes-Gewerbeausstellung in Offenbach; von Herrn Oberlehrer Dr. Weicker.
- 21) Bericht über die Gewerbeausstellung zu Plauen, desgl. in Schandau; von Herrn Oberlehrer Zimmernann und Unterzeichnetem, und
- 22) Bericht über Errichtung einer „Herberge zur Heimath“; von Herrn Fabrikant Bufe.

Außerdem sind noch Vorträge gehalten worden:

- im Gewerbeverein zu Reinsdorf über „Einkommen- und Grundsteuer;“
- im Gewerbeverein zu Greiz über „Reorganisation im Gewerbewesen und Bildung von Innungen;“ und
- im Gewerbeverein zu Leisnig: über „die Innungen des Mittelalters, deren Gebräuche und den Verfall der Innungen; von Unterzeichnetem.

Zum Besten der Hartmann-Kaiser-Stiftung haben in der Aula des Gymnasiums 4 Vorträge stattgefunden und zwar:

- von Herrn Appellationsrath Wengler: „über die wesentlichsten Grundzüge des am 1. October 1879 ins Leben tretenden deutschen Gerichtsverfahrens;“
- von Herrn Oberlehrer Dr. Weicker: über „Ablands Dramen;“
- von Herrn Baumeister Höffner: über „kirchliche Baukunst im 19. Jahrhundert“; und
- von Herrn Bürgerschullehrer Zemmrich: über „Veränderungen auf der Erdoberfläche.“

Aus dieser kurzen Zusammenstellung wird man bemessen können, was für interessante und lehrreiche Vorträge den Vereinsmitgliedern geboten worden sind, aber auch welche nicht unbedeutenden Opfer an Zeit und Mühen die Vortragenden dem Verein dargebracht haben, und so sei auch hier dieser Herren ehrend gedacht und denselben nochmals herzlich im Namen des Vereins gedankt.

Ebenso haben auch die Aussteller von Erfindungen, Novitäten und Kunstgegenständen sehr viel zur Belebung der Vereinsabende und Förderung der Vereinsinteressen beigetragen, und sei deren noch kurz Erwähnung gethan.

Ausgestellt waren: von Herrn Tapezierer Graupner: ein leicht transportabler Wäschetrocken-Apparat, ein automatischer Kinderlaufstuhl, kleine Tische mit Fruchtstühlen aus künstlichem Holz, ein recht practischer Waschschrank, welcher alle zur Toilette nöthigen Gegenstände enthielt, und ein Paar eiserne Schlittenfüßen, mittelst welcher man durch Anschrauben an einen Kinderwagen diesen leicht in einen Kinderschlitten umwandeln kann.

Von Herrn Klempnermstr. Adolph Franke: ein patentirter s. g. Mitraileusenbrenner, ein Runtz'scher Schnellbrater, eine Wärmflasche ohne Explosionsgefahr, ein Schloß zum Befestigen der an Kleiderhaltern aufgehängten Kleidungsstücke, um dieselben vor Entwendung zu schützen, u. A. mehr.

Von Herrn Kaufmann Doß: Bleistifte, welche statt in Holz, mit Papiermasse umhüllt sind, ein practisches Durchschreibebuch, ein dergl. Quittungsbuch für Miethzins &c. und ein nett ausgestatteter Notizkalender.

Von Herrn Kunsthändler Bär: ein Hektograph, welcher durch seine leichte Handhabung großen Beifall fand.

Außerdem wurden noch verschiedene Sicherheitschlösser, patentirte Hobeisen aus Gußstahl, eine recht practische Kaffeemühle und andere kleinere Gegenstände vorgezeigt.

Insbefondere aber hatte sich der Vereinsbibliothekar Herr Oberlehrer Zimmermann um das Kunstgewerbe sehr verdient gemacht dadurch, daß er fast an jedem Vereinsabende eine größere Anzahl dem Verein gehörende „Kunstblätter“, in wohlgeordneter stylisirter Weise ausstellte und eingehend erläuterte, was dankend anerkannt wurde und unter den Mitgliedern allgemeinen Beifall gefunden hat.

Die Versammlungen haben im Hotel zum deutschen Kaiser und zwar unter Abrechnung der Sommerferien und der Weihnachtszeit in der Regel aller 14 Tage stattgefunden.

Die Berichte über die Vereinsversammlungen nebst gehaltenen Vorträgen, sind im hiesigen Tageblatt sehr ausführlich wiedergegeben, und diese Berichte an 20 sächsische und 15 außersächsische

Gewerbe-, Handwerker- und Polytechnische Vereine regelmäßig, sowie theilweise an die Handels- und Gewerbekammern, entsendet worden.

Der „gewerblichen Fortbildungsschule“, welche sich eines ganz besonderen Aufschwunges zu erfreuen hat, ist auch im verflossenen Jahr die Unterstützung des Vereins nicht versagt worden; insbesondere hat der Unterzeichnete die verschiedenen Klassen zu wiederholten Malen inspiciert, und kann sich über die Leistungen der Schüler und deren Betragen nur lobend aussprechen.

Vom Hohen Staatsministerium des Innern wurde der Anstalt ein sehr schätzbares Geschenk zu Theil, indem Hochdasselbe das Kunstwerk, betitelt: „das vegetabile Ornament“ von Herrn Professor Krumbholz, in huldvollster Weise an den Gewerbeverein übersendete, um es der Fortbildungsschule zu übergeben. Die Kunstblätter der ersten drei Lieferungen sind in den Vereinsversammlungen ausgestellt und alsdann an das Directorium der Anstalt abgeliefert worden. Doch auch der Gewerbeverein wurde vom Hohen Staatsministerium in höchst ehrender Weise mit einem kostbaren Geschenk erfreut, indem dem Verein das Kunstwerk: „die decorative Kunst“ von Herrn Professor Gruner, Hochgeneigtest übersendet wurde, und unterläßt der Vorstand nicht, dem Hohen Staatsministerium auch an dieser Stelle seinen tiefgefühltesten Dank für diese werthvollen Geschenke hiermit auszudrücken.

Die gewerbliche Fortbildungsschule zählte am Jahresluß ca. 400 Schüler, welche in 39 Klassen von 25 Lehrern Unterricht erhielten; 11 Klassen davon sind Zeichenklassen mit 11 Fachlehrern, und eine Modellirklasse. An dem Modellirunterricht, welchen Herr Bildhauer Ramcke ertheilt hat, haben stets einige 20 Schüler Theil genommen und ist darin bereits ganz Erfreuliches geleistet worden.

Das Bestreben, Innungen in hiesiger Stadt und Umgegend zu bilden, ist z. B. noch unerfüllt geblieben, es ist jedoch eine Commission gewählt worden, welche beauftragt ist, diese wichtige Frage zum Abschluß zu bringen.

Als vorbereitende Berathung diente die am 25. Mai in Glauchau abgehaltene Gauverbandsversammlung der Gewerbevereine, welche von 13 Städten beschiedt worden, und bei der unser Verein auch angemessen vertreten war.

Als nächster Versammlungsort ist Verdau gewählt worden, und soll zu dieser Versammlung ein ausgearbeitetes allgemeines Innungsstatut vorgelegt und berathen werden.

Zum 50jährigen Stiftungsfeste des Chemnitzer Handwerker-Vereins, welches den 29. und 30. Juni stattfand, war unser Verein durch Herrn Oberlehrer Zimmermann, Herrn Posamentierer Falk und Unterzeichneten als Delegirte vertreten.

Am 10. August hat der Gewerbeverein eine Excursion nach Leipzig zur dortigen Kunstgewerbe-Ausstellung und am 7. September eine dergl. nach Plauen zur dortigen Gewerbeausstellung unternommen.

Auf Vorschlag des Ausschusses, und nachdem Herr Fabrikant Buse einen ausführlichen Bericht über Gründung einer „Herberge zur Heimath“ erstattet und die Statuten vorgetragen hatte, wurde dem Curatorium derselben die Summe von 300 M. von dem Verein bewilligt und Herr Tapezierer Graupner als Vertreter des Vereins in das Curatorium gewählt.

Der Hartmann-Kaiser-Stiftung war auch im verflossenen Jahr in hochherzigster Weise gedacht worden, indem derselben durch die obenerwähnten 4 Vorträge der Betrag von 210 M. und durch die Gesellschaft „Harmonie“ ein Geschenk von 15 M. zugeflossen war; und wird den freundlichen Förderern der Stiftung, auch an dieser Stelle, hierdurch der aufrichtigste Dank ausgedrückt.

Hierbei sei erwähnt, daß das Stiftungskapital auf die Höhe von 2600 M. angewachsen ist, und daß schon im Jahr 1880 eine Prämierung würdiger Lehrlinge, welche eine höhere Lehranstalt oder Fachschule besuchen, in Höhe von 100 M. erfolgen soll. Möchten sich daher noch recht viele hochherzige Freunde und Gönner finden, welche diese gemeinnützige Stiftung und deren Zwecke unterstützen, damit der beabsichtigte wohlthätige Zweck erhöht und gefördert werde.

Die Prämie aus der Bischoff'schen Stiftung, bestehend aus einem goldenen massiven Siegelring, war Herrn Klempnermeister Adolph Franke vom Ausschuss einmüthig zuerkannt worden, und wurde demselben zum Stiftungsfest das Geschenk, unter ehrender Anerkennung seiner Verdienste um den Verein, vom Vorsitzenden überreicht.

Die Bibliothek besteht zur Zeit aus 520 Bänden, Werken über die verschiedensten Zweige der Gesamt-Industrie, Kunst und Wissenschaft.

Außerdem enthält dieselbe 300 Kunstblätter aus dem Formenschatz der Renaissancezeit, — 200 Stück Detailzeichnungen, zum Theil in natürlicher Größe, für Holz-, Eisen- und Thonindustrie, sowie über 400 einzelne Kunstblätter mit Text aus neueren Werken der Kunstindustrie, so daß jederzeit ein reicher bildender Stoff für künstlerisches Schaffen den Vereinsmitgliedern geboten ist. Mit Freuden kann der Bibliothekar constatiren, daß auch im verflossenen Jahr die Bibliothek sehr fleißig von den Mitgliedern benutzt worden ist. — Es wurden gegen 200 Bände ausgeliehen, sowie insbesondere eine größere Anzahl Kunstblätter als Vorlagen für kunstgewerbliche Arbeiten von den Mitgliedern verlangt.

Von Auswärts sind dem Verein freundlichst nachstehende Drucksachen unentgeltlich übersendet worden:

Das Hannoverische Wochenblatt für Handel und Gewerbe; durch den Landesgewerbeverein zu Hannover.

Das Hessische Gewerbeblatt; durch den Landesgewerbeverein zu Darmstadt.

Der Bildungsverein und die Freihandels-Correspondenz, von dem Vorstand des Landesverbandes der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung zu Leipzig.

Die Jahresberichte der Handels- und Gewerbekammern zu Plauen, Chemnitz, Leipzig und Zittau.

Die Jahresberichte der Gewerbevereine zu Werdau, Glauchau, Crimmitschau, Meissen, Waldenburg, Gera, Erfurt, Luckenwalde, Landsberg, Stuttgart, Karlsruhe und des Handwerkervereins zu Chemnitz.

Regelmäßige Vereinsberichte der Gewerbevereine zu Gera, Greiz, Crimmitschau, Meerane, Glauchau, Stollberg, Waldenburg und des Handwerkervereins zu Chemnitz.

Polytechnische Mittheilungen von der polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig und Berlin.

Berichte und Programme der Höheren Gewerbeschule zu Chemnitz, der Gewerbeschule zu Dresden, der Baugewerkschulen zu Sulza, Holzminden und Eckernförde; sowie verschiedene Brochüren.

Den sehr geehrten Schenkgebern, welche unsern Verein in so anerkennenswerther Weise durch Berichte und Schriftenaustausch unterstützten, sei hierdurch herzlich gedankt, und bittet Unterzeichneter ergebenst auch fernerhin um weitere freundliche Uebersendung der bisherigen Drucksachen.

An Zeitschriften sind vom Vereine gehalten worden:

Die deutsche Industrie-Zeitung	in 2 Exemplaren,
„ Leipziger Illustrierte Zeitung	„ 2 „
„ Sächsische Gewerbe-Zeitung	„ 3 „
„ Stuttgarter Gewerbehalle	„ 2 „
„ Berliner Gewerbe-Zeitung	„ 1 „
„ Gewerbechau	„ 1 „
„ deutschen Monatshefte von Schröder	„ 3 „
„ Vorträge von D. Förster	„ 2 „

Schließlich sei noch der finanziellen Verhältnisse Erwähnung gethan.  
Die Jahresrechnung des Vereins gestaltet sich folgendermaßen:

Einnahme:

Kassenbestand vom Jahr 1878: . . . . .	47 M. 99 Pf.
Eintrittsgeld von 24 Mitgliedern . . . . .	24 „ — „
Steuerbeiträge der Mitglieder . . . . .	2177 „ — „
Beitrag des Zweigvereins zu Reinsdorf . . . . .	30 „ — „
Entrée bei einer Vorstellung . . . . .	165 „ 20 „
Verkauf von Werthpapieren . . . . .	3060 „ — „
Zinsen „ dgl. . . . .	789 „ — „
„ aus der Bischoff'schen Stiftung . . . . .	67 „ 50 „
Diverse Einnahmen . . . . .	34 „ 90 „
	<hr/>
	Summa: 6395 M. 59 Pf.

Ausgabe:

für Inserate, Druckkosten und Buchbinderlöhne	311 M. 15 Pf.
„ Journale und Zeitschriften . . . . .	140 „ 40 „
„ Honorirung und Prämierung . . . . .	99 „ 50 „
Unterstützungen und Reisevergütungen . . . . .	398 „ 80 „
für 2 Familienabende und das Stiftungsfest . . . . .	397 „ 30 „
„ Localmiethen . . . . .	200 „ — „
Botenlöhne und Einsammelgebühren . . . . .	330 „ 04 „
Steuern und communliche Abgaben . . . . .	10 „ 08 „
Ankauf von Werthpapieren incl. Zinsen . . . . .	3065 „ 90 „
Guthaben bei Herrn Alfred Plesch . . . . .	953 „ 99 „
Besondere Ausgaben . . . . .	167 „ 40 „
	<hr/>
	Summa: 6074 M. 56 Pf.

Abchluß:





